**Textausdeutung in den „Schilfliedern“ von Nikolaus Lenau in der Vertonung von August Klughardt**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Nikolaus Lenau**  **„Schilflieder“** | **Tonart** | **Tempo / Satzbezeichnung** | **Dynamik** | **Instrumente** | **Lautmalerische Elemente** |
| **Gedicht 1**  Drüben geht die Sonne scheiden,  und der müde Tag entschlief;  nieder hangen hier die Weiden  in den Teich, so still, so tief.  Und ich muss mein Liebstes meiden:  quill, o Träne, quill hervor!  traurig säuseln hier die Weiden,  und im Winde bebt das Rohr,  In mein stilles, tiefes Leiden  strahlst du, Ferne! hell und mild,  wie durch Binsen hier und Weiden  strahlt des Abendsternes Bild. |  |  |  |  |  |
| **Gedicht 2**  Trübe wird’s, die Wolken jagen,  Und der Regen niederbricht,  Und die lauten Winde klagen:  »Teich, wo ist dein Sternenlicht?«  Suchen den erloschnen Schimmer  Tief im aufgewühlten See.  Deine Liebe lächelt nimmer  Nieder in mein tiefes Weh! |  |  |  |  |  |
| **Gedicht 3**  Auf geheimem Waldespfade  schleich ich gern im Abendschein  an das öde Schilfgestade,  Mädchen, und gedenke dein!  Wenn sich dann der Busch verdüstert,  rauscht das Rohr geheimnisvoll,  und es klaget, und es flüstert,  dass ich weinen, weinen soll.  Und ich mein, ich höre wehen  leise deiner Stimme Klang  und im Weiher untergehen  deinen lieblichen Gesang. |  |  |  |  |  |
| **Gedicht 4**  Sonnenuntergang;  schwarze Wolken ziehn,  o wie schwül und bang  alle Winde fliehn!  Durch den Himmel wild  jagen Blitze, bleich;  ihr vergänglich Bild  wandelt durch den Teich.  Wie gewitterklar  mein’ ich dich zu sehn  und dein langes Haar  frei im Sturme wehn! |  |  |  |  |  |
| **Gedicht 5**  Auf dem Teich, dem regungslosen,  weilt des Mondes holder Glanz,  flechtend seine bleichen Rosen  in des Schilfes grünen Kranz.  Hirsche wandeln dort am Hügel,  blicken in die Nacht empor;  manchmal regt sich das Geflügel  träumerisch im tiefen Rohr.  Weinend muss mein Blick sich senken;  durch die tiefste Seele geht  mir ein süßes Deingedenken,  wie ein stilles Nachtgebet! |  |  |  |  |  |

**Füllen Sie die Tabelle aus und diskutieren Sie, inwieweit sich der Text von Nikolaus Lenau in der Musik widerspiegelt.**